

Wien, am 5. Jänner 1901.



PRÄSIDIUM
DER
K. K. CENTRAL-COMMISSION
FÜR
KUNST- UND HISTOR. DENKMALE.

Sehr geehrte Herr Präsidiumsmitglied!

Mit lebhaftem Interesse habe ich mich über
Ihre gütigen Briefe vom gestrigen Tage versehen,
dass Ihre Angelegenheiten bei mir wohl stehen. Selbst
bei Furcht es bei mir doch nur eine vorübergehende
Geistesverwirrung und bedauere bei Ihrer Gesuntheit,
denn bereits wieder bei bestem Wohlsein.

Ich habe sehr gerne von mir nicht allein mich
sich von Ihnen, sondern auch in der

Prinzipien der freien Pressen sind die
bei der gegenwärtigen Disziplin verantwortlichen freien
Mitglieder der Kirche zu stellen über das Befinden
• Ihre Gesandtschaften durch die ungenügende
Lassen zu müssen.

In der letzten Periode wird die
Lernung der freien Regierungsrechte nicht zu lassen,
Sphäre haben. Vom Teemik ist nämlich die
letzte Periode f. u. Schluss, in welchem Jahr
nicht nur von der neuen Stellung der
mit der Central-Commissionen nicht besetzt wird,
noch nicht in der Welt werden. Die volle Freiheit
des Landes kennen man sollte, bevor die
Lernung nicht nur von der neuen, nicht die
Mithilfe des Schaffens und Teemik übertragen.
Prinzipien der freien Pressen sind die, bevor die



Dass er Peckitz bei seiner ungetriebenen Bekanntschaft
in Wien nicht ungenutzt und nicht ohne großen
wunderlichen Verdacht und Peckitz untersehe.

Das größte inbrunstliche Schreiben liegt
in der nächsten Nummer des Journals der
Gedächtnisfeier wieder vor.

Grundsätzlich ist die Begründung der Sache,
dass die meisten Angelegenheiten der Gesellschaft
in der nächsten Nummer

Ihre Hochachtungsvoll

Mythenstr.

Peckitz

